

Landwirtschaftliches Wochenblatt

Organ des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg



Stallbau

**Mit der Checkliste
zu mehr Tierwohl**



→ Plus Wochenblatt Magazin

DORFKINDER Helden der Provinz

ZUCKERRÜBEN Unkräuter früh unschädlich machen

Düngen statt deponieren

Welche Holzaschen auf den Acker dürfen

Immer öfter kommt auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen auch Holzasche als Düngemittel zum Einsatz. Was für Holzasche als Düngemittel spricht: Sie enthält keinen Stickstoff und trägt damit nicht zur Nitratbelastung bei. Welchen Kriterien sie genügen muss, damit sie gefahrlos eingesetzt werden kann, lesen Sie im folgenden Beitrag.

Auch politisch ist die rohstoffeffiziente Nutzung der Aschen gewollt. Nach § 7, Abs.2, KrWG (Kreislaufwirtschaftsgesetz) hat die Verwertung Vorrang vor der Beseitigung. Aufgrund der Gehalte an Kalk, Phosphor und Kali ist für geeignete Holzaschen eine Verwertung zur Düngung oder Bodenverbesserung grundsätzlich sinnvoll. Aber Holzaschen sind nicht gleich Holzaschen. Es gibt sowohl gefährliche als auch nichtgefährliche Holzasche (-Abfälle). Es wird unterschieden zwischen



Holzasche ist nicht gleich Holzasche. Was auf den Acker darf, muss streng geprüft werden.

schen Rost- und Kesselaschen, Zyklon- und Filteraschen. Generell dürfen nur Rost- und Kesselaschen aus der Verbrennung von naturbelassenem Holz verwendet werden, sofern sie die einschlägigen Schadstoffgrenzwerte, Gehalts- und Körnungsanforderungen der Düngemittelverordnung einhalten. Aschen aus Altholz sind generell ausgeschlossen.

Kriterien für gütegesicherte Asche

Im Rahmen der Gütesicherung sind als Brennstoffe zugelassen:

- naturbelassenes Holz (§ 2, Nr. 9 der 1. BImSchV, Bundes-Immissionsschutzverordnung),
- Waldholz (naturbelassen) sowie Waldrestholz im Sinne des EEG (Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien) 2010,
- Rinde, naturbelassenes Sägereistholz, Holzpellets (aus naturbelassenem Holz),
- Landschaftspflegeholz (naturbelassen) im Sinne des EEG 2009 und EEG 2012 im Verbund mit BiomasseV 2012 Einsatzstoffvergütungskategorie II,
- Holz aus Kurzumtriebsplantagen (Kurzumtriebsplantagenholz – KUP),
- sonstige holzige naturbelassene Biomasse (die Art ist anzugeben).

Außerdem sind die Mindestnährstoffgehalte (zum Beispiel 15 Prozent basisch wirksame Bestandteile als CaO zur Deklaration als Kalkdünger) und die Schadstoffgrenzwerte nach Düngemittelverordnung einzuhalten. Im Falle der Ausbringung als Kalkdünger sind die entsprechenden Vorgaben zu beachten. Die Nährstoffgehalte sind abhängig vom eingesetzten Holzbrennstoff, von der Feuerungstechnik (Rostfeuerungs-, Wirbelschicht-, und andere) und vom Entschlackungssystem.

Um das Gütezeichen RAL-Dünger (RAL-GZ 252) oder Ausgangsstoff Dünger (RAL-GZ 252-1) zu erlangen, unterliegen die Aschen strenger und kontinuierlicher Kontrolle. Die Ascheproduzenten müssen außerdem an einem Sach- und Fachkundelehrgang teilnehmen, bei welchem ihnen die notwendigen Kenntnisse vermittelt werden.

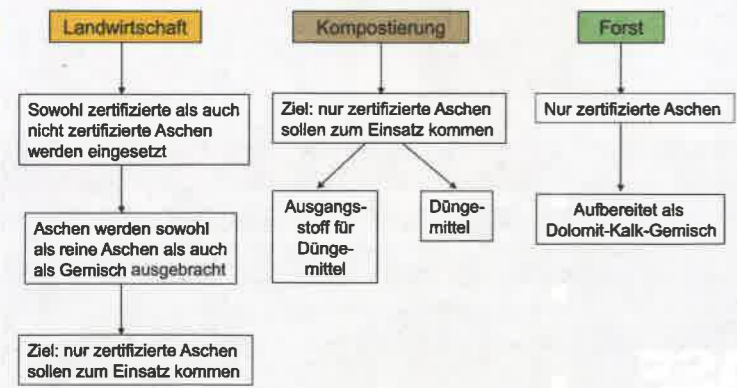
RAL-gesicherte Aschen verwenden

Dr. Rainer Schrägle rät als Geschäftsführer der Bundesgütegemeinschaft Holzasche (BGH) generell nur die Aschen zu verwerten und auf land- und forstwirtschaftliche Flächen auszubringen, die der RAL-Gütesicherung unterliegen. Da die einzusetzenden Aschen unter den Bestimmungen des Düngemittelrechts (Düngemittelverordnung – DüMV und Düngerverordnung – DüV), des Abfallrechts (Kreislaufwirtschaftsgesetz, Abfallverzeichnisverordnung) sowie gegebenenfalls der Bioabfallverordnung (BioAbfV) zu bewerten sind, ist es für Laien sehr schwierig, all diese Bestimmungen auf dem Schirm zu haben und korrekt zu bewerten. Dies geschieht jedoch im Rahmen der Zertifizierung der Aschen nach dem RAL Gütezeichen 252 „Dünger“. Die Verwendung von gütegesicherten Holzaschen gibt den Landwirten mehr Sicherheit, befreit sie aber nicht von ihrer Eigenverantwortung.

Insbesondere gütegesicherte Holzaschen werden immer mehr an Bedeutung im Düngemittelsektor gewinnen. Versorgung und Ausbringung ist für Landwirte einfach und effizient. | Dr. Rainer Schrägle, Geschäftsführer der Technologica – Gesellschaft für Beratung und Technologieförderung mbH –, Rutesheim und der Bundesgütegemeinschaft Holzasche (BGH), Leonberg ■

→ Die im Beitrag beschriebenen Themen werden auf dem Holzaschekongress am 5. April 2017 in Leinfelden-Stetten vertieft. Mehr unter www.holzaschekongress.de

Mögliche Vermarktungswege von Holzasche



Die Grafik zeigt, über welche Stufen Holzaschen fit gemacht werden für den Einsatz in Landwirtschaft und Forst. | Quelle: Bundesgemeinschaft Holzasche

ZUM THEMA

Auf einen Blick: Mehr zu Holzaschen

- Vorteile von Holzaschen als Düngemittel/Ausgangsstoff:**
- gute, kontinuierliche Verfügbarkeit bei gleichbleibender Qualität
 - Verringerung der Nitratbelastung der Böden
 - hohe Nährstoffverfügbarkeit
 - reines Naturprodukt ohne chemische Zusätze
 - regionale Verfügbarkeit sorgt für eine bessere CO₂-Bilanz.

Themen **Holzaschekongress** am 5. April 2017 in Leinfelden-Stetten:
■ Europäische Standards, ökonomische Bewertung, Herstellung von organisch-mineralischen Düngemitteln und vieles mehr. ■

NACHGEFRAGT BEI ...

Dr. Rainer Schrägle, hat Agrarwissenschaften studiert und arbeitet als Geschäftsführer der Beratungsgesellschaft Technologica und der Bundesgütegemeinschaft Holzasche (BGH). Interview: Doris Ganninger-Hauke, Foto: privat



Positive Wachstumseffekte

BWagrar: Wie groß muss man sich die Menge an Holzaschen vorstellen, die jährlich in Deutschland anfällt?

Schrägle: Geschätzt stehen jährlich circa 400.000 t Naturholzaschen (ohne die Aschen aus privaten Haushalten) zur Verfügung. Diese Schätzung basiert auf den Kenntnissen der Mengen des energetisch genutzten Holzes. Der Anteil der gütegesicherten Aschen wächst dabei stetig. Die Bundesgütegemeinschaft Holzasche (BGH) startete im Jahr 2011 mit vier Anlagen in der Gütesicherung, Stand heute sind es 14.

BWagrar: Welche Probleme gilt es aktuell zu lösen?

Schrägle: Ein großes Problem stellt nach wie vor die Verwertung von sehr nährstoffhaltigen Aschen aus Kleinanlagen dar. Ein Konzept der BGH der Poolzertifizierung, bei der Kleinanlagen ihre Aschen an einen sogenannten „Aschepooler“ liefern, der dann für die Gesamtmenge die Gütesicherung betreibt, scheitert bis heute häufig an fehlenden behördlichen Genehmigungen für potenzielle Poolunternehmer.

BWagrar: Welche waren die größten Hürden, die überwunden werden mussten, damit Holzasche als Dünger eingesetzt werden darf?

Schrägle: Die wichtigsten Aspekte sind die Einhaltung der Schadstoffgrenzwerte und der Mindestnährstoffgehalte sowie die Pflanzverfügbarkeit. Die BGH hat zusammen mit den Kraftwerksbetreibern über viele Jahre Aschen analysiert und sowohl Schadstoffe als auch Nährstoffe bestimmt. Keine Asche gleicht der anderen. Es müssen genaue Anforderungen für den Einsatzbereich definiert werden und daraufhin abgestimmt Aschen oder Aschegemische gesucht werden. Auch die Korngröße hat Einfluss auf die Pflanzverfügbarkeit der Nährstoffe.

BWagrar: Welche Schadstoffe haben besondere Bedeutung?

Schrägle: Von den in der Düngemittelverordnung aufgeführten Schadstoffen ist insbesondere auf die Gehalte an Chrom (Cr VI) sowie Cadmium zu achten. Das notwendige Know-How zur Beherrschung oder Reduzierung der Gehalte wurde in den letzten Jahren in der BGH entwickelt und steht den Mitglie-

dern zur Verfügung. Wichtig ist, dass eigentlich jede einzelne Anlage individuell betrachtet und bewertet werden muss.

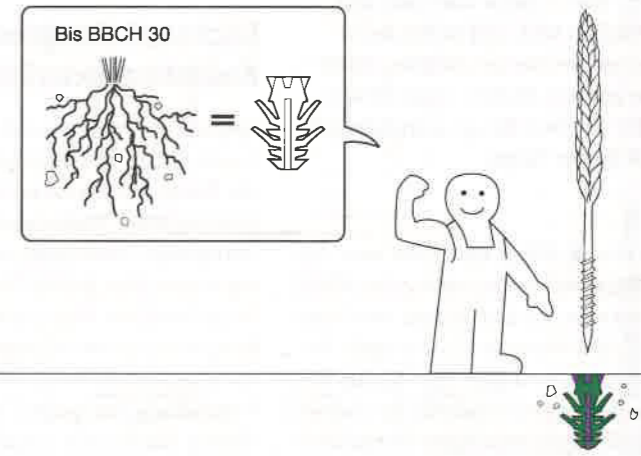
BWagrar: Gibt es Forschungen zu Aschen als Dünger oder in der Hygienisierung?

Schrägle: Die BGH hat zusammen mit der Uni Hohenheim das Projekt „Holzaschedüngung bei Energiepflanzen“ durchgeführt, bei dem deutliche Wachstumsunterschiede des mit Holzasche gedüngten Energiemaisses dokumentiert werden konnten. Ein weiterer Versuch fand auf den Kurzumtriebsplantagen der EnergieCrops statt. Auch hier konnten positive Wachstumseffekte bei Pappeln in Kurzumtriebsplantagen nachgewiesen werden. Auch bei der Hygienisierung von Kompostsickersäften mit Holzasche konnten im Versuch gute Ergebnisse erzielt werden. Der Einsatz in der Praxis ist ebenfalls gut erprobt. So verwendet zum Beispiel ForstBW im Rahmen der Waldkalkung nur ein Dolomit-Kalk-Gemisch mit gütegesicherten Holzaschen. Auch die Vermischung der Aschen mit Kompost als organisch-mineralischer PK-Dünger ist im Markt implementiert. ■

WURZEL VERSTÄRKER

Die Innovation für das Extra-Plus an Lagerschutz

- Mehr Feinwurzeln, bessere Nährstoff- und Wasseraufnahme
- Für den frühen CCC-Termin als Vorlage zum bewährten Moddus
- Auch bei kühlen Temperaturen und in Mischung mit Herbiziden



Bonusland
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

www.syngenta.de
Beratungszentrum
0800/32 40 275